UMGANG MIT SUCHT AM ARBEITSPLATZ

INFOS ZU SUCHT, ANSÄTZEN UND RECHTLICHEN GRUNDLAGEN

Referentinnen:

- Mag.ª Andrea Lins-Hoffelner, MBA (Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien)
- Mag.ª Isabel Koberwein (GPA-Grundlagenabteilung)

WEBINAR

10. November 2021

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention

Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Auch durch Corona bedingte psychische Belastungen

Lange Arbeitszeiten…Große Arbeitsmengen…fehlende KollegInnen….Hoher Arbeitsdruck….Fehlende Planungssicherheit…. Masken-Tragen…Belastende Schutzbekleidung…Angst vor Ansteckung…. Aggressive KundInnen… Emotionaler Druck…. Fehlende soziale Einbindung… Planungsunsicherheit…. Arbeitsplatzangst….Soziale Isolation…. Arbeit im Homeoffice…. Einsamkeit… Mehrfachbelastungen….Fehlende Unterstützung von Führungskräften….Schlechte Arbeitsplatzbedingungen….. Fehlende Arbeitsmittel…..Zu wenig Information…

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Individuelle Strategien

www.gpa.at

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention

Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Wie damit umgehen bei der Arbeit?

- Neue/spezifische Gefährdungen durch Corona
- Spezielle Anforderungen in puncto ArbeitnehmerInnenschutz bzw. Gesundheit im Betrieb. (Sind Covid-19-Schutzmaßnahmen AN-Schutzmaßnahmen?)
- Fürsorgepflicht von ArbeitgeberInnen (geht das auch im Homeoffice?)
- Pflichten von ArbeitnehmerInnen
- BetriebsrätInnen-Arbeit: Hürden, Herausforderungen, Chancen
- Akute Handlungserfordernisse versus vorausschauende Präventionsarbeit

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE

„Beliebte Krisenbewältiger“: Tabak und Alkohol

- Konsumanstieg von Alkohol **bei Personen mit erhöhten Belastungen**: Frauen, Mitarbeiter*nnen im Gesundheitssystem und Lebensmittelhandel, Eltern, junge Menschen sowie Menschen mit einem geringen Haushaltseinkommen
- **Vorübergehender Anstieg der Personen mit tägl. Alkoholkonsum von 9% auf 19%***
  Hauptgründe: mehr Freizeit (43%) und Stress (26%)
- Insg. Anstieg um rund **10% der Konsummenge**

- **Nikotin: Frauen haben häufiger Konsum gesteigert,** aber ohne anhaltenden Auswirkungen
- Bereits bestehende Konsumentinnen von **Medikamenten** haben den Konsum während Lockdowns vorübergehend erhöht (doppelt so häufig Frauen als Männer)

*Strizek, J., Busch, M., Puhm, A.; Schwarz, T., & Uhl, A. (2021). Repräsentativerhebung zu Konsum und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial. Wien: Gesundheit Österreich GmbH

(Bisher veröffentlichte Ergebnisse österreichweiter Befragungen lassen lediglich Aussagen über den ersten Lockdown zu. Mittel- bis langfristige Effekte lassen sich erst zu späterem Zeitpunkt abschätzen.)

Alkoholkonsum

- „Suchtmittel **Nummer eins**“, gemessen an Folgen wie Gesundheit, Gewalt, Verkehr
- **Rund 5 %** (370.000) sind **alkoholabhängig, weitere 10% (ca. 750.000)** trinken in einem **problematischen Ausmaß**
- 88% der Männer und 75% der Frauen trinken gelegentlich Alkohol
- Dabei besonders betroffen ist die **Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen**

Quellen: Uhl et al. (2015): Handbuch Alkohol, GÖG/ÖBIG:
http://www.goeg.at/de/GOEG-Veranstaltungen/Tagung-Sucht-in-Oesterreich-Epidemiologie-und-Strategie.html

Alkoholkonsum

- Ab dem problematischen Konsum liegt ein deutlich erhöhtes Gesundheitsrisiko vor
- Diese Mengen dürfen nicht mit einer Abhängigkeits-erkrankung gleichgesetzt werden

GESUNDHEITSRISIKO	MÄNNER	FRAUEN
risikoarm	0,6 Liter Bier oder 0,3 Liter Wein bis 24 g reiner Alkohol pro Tag	0,4 Liter Bier oder 0,2 Liter Wein bis 16 g reiner Alkohol pro Tag
problematisch	1,5 Liter Bier oder 0,75 Liter Wein ab 60 g reiner Alkohol pro Tag	1 Liter Bier oder 0,5 Liter Wein ab 40 g reiner Alkohol pro Tag

mindestens 2 Tage alkoholfrei pro Woche

www.dialogwoche-alkohol.at/wissen/wie-viel-ist-zu-viel/

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Tabak und Nikotin

- **„Genereller Rückgang im Rauchverhalten** - Ö liegt immer noch über EU-Durchschnitt
- **Rund 30 % der über 15-Jährigen** rauchen, 21% bis 24 % täglich
- Rund **1.200.000 Personen** gelten als nikotinabhängig
- Rauchverhalten von Männern und Frauen hat sich zusehends angeglichen

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Illegale Suchtmittel

- **Cannabis am weitesten verbreitet:** ein Drittel bis die Hälfte der Bevölkerung ab 15 hat bereits einmal im Leben Cannabis konsumiert
- Aktive KonsumentInnen sind **unter Jugendlichen** häufiger anzutreffen als unter Erwachsenen
- Ca. 38.000 Menschen sind von **Opiaten (Heroin)** abhängig

Quellen: Horvath, I., Anzenberger, J., Busch, M., Grabenhofer-Eggerth, A., Schmutterer, I., Strizek, J., Tanios, A., & Weigl, Marion (2018). *Bericht zur Drogensituation 2018.* Wien: Gesundheit Österreich GmbH; Strizek, J. & Uhl, A. (2016). *Bevölkerungserhebung zu Substanzgebrauch 2016. Band 1: Forschungsbericht.* Wien: Gesundheit Österreich GmbH.

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien
gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Pathologisches Glücksspiel

- Rund 64.000 Personen weisen ein problematisches Spielverhalten auf, davon gelten rund 37.000 Personen als pathologische SpielerInnen

Quellen: Kalke/Wurst (2015): Glücksspiel und Glücksspielprobleme in Österreich, IFES (2015): Suchtmittelmonitoring 2015

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Folgen von Sucht

- Sinken der **Arbeitsleistung** (Erhebungen sprechen von **bis zu 25 %)**[1]
- Vermehrte **Krankenstandstage** (bis zu 2,5 Mal häufiger krank)
- **Kündigungen** in Zusammenhang mit Alkohol/Suchtmitteln[1]

→ Konsum/Sucht hat **Einfluss auf** Arbeitsklima und Teamarbeit, auf Kundenkontakte sowie sicherheitsrelevante Fragen

Geschätzte **13 % der berufstätigen Männer** und **7 % der berufstätigen Frauen** trinken in einem **problematischen Ausmaß** (inkl. Personen mit Abhängigkeit)[2]

Quellen: [1] Badura, B. et al (Hrsg.). (2013). *Fehlzeiten-Report 2013*. Berlin, Heidelberg: Springer.

[2] Leoni, Leoni, T. & Uhl, A. (2016). *Fehlzeitenreport 2016. Krankheits- und unfallbedingte Fehlzeiten in Österreich*. Wien: WIFO.

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Was ist eine Abhängigkeitserkrankung?

Eine chronische, wiederkehrende Erkrankung und keine Willensschwäche oder moralische Verfehlung

1. kann viele Ursachen und unterschiedliche Verläufe haben,
2. entsteht nicht von heute auf morgen,
3. entwickelt sich über eine längere Zeit hinweg

- Die medizinische Diagnose kann nur eine ausgebildete Fachkraft (z. B. PsychiaterIn, PsychologIn) erstellen

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien
gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Ursachen von Sucht

Suchtprävention im Spannungsfeld zwischen Suchtmittel, Person und Gesellschaft/Umfeld

Soziales Umfeld
Stressauslösende Situationen
Gruppenprozesse
Familie, Schule, Arbeit ...
Wohn- und Bildungssituation usw.

Suchtmittel – Verhalten
Wirkung
Verfügbarkeit
Dosis/Ausmaß
Dauer der Einnahme/Ausübung
Legalität usw.

Sucht

Persönlichkeit
Selbsteinschätzung
Frustrationstoleranz
Konfliktfähigkeit
Genussfähigkeit usw.

Gesellschaftliche Bedingungen
Kultur
Werteorientierung
Gesetze
Religion usw.

Quelle: Sehnsucht-Sucht Unterrichtsmaterialien zur Suchtprävention (1998), Theater d. Jugend/ISP

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

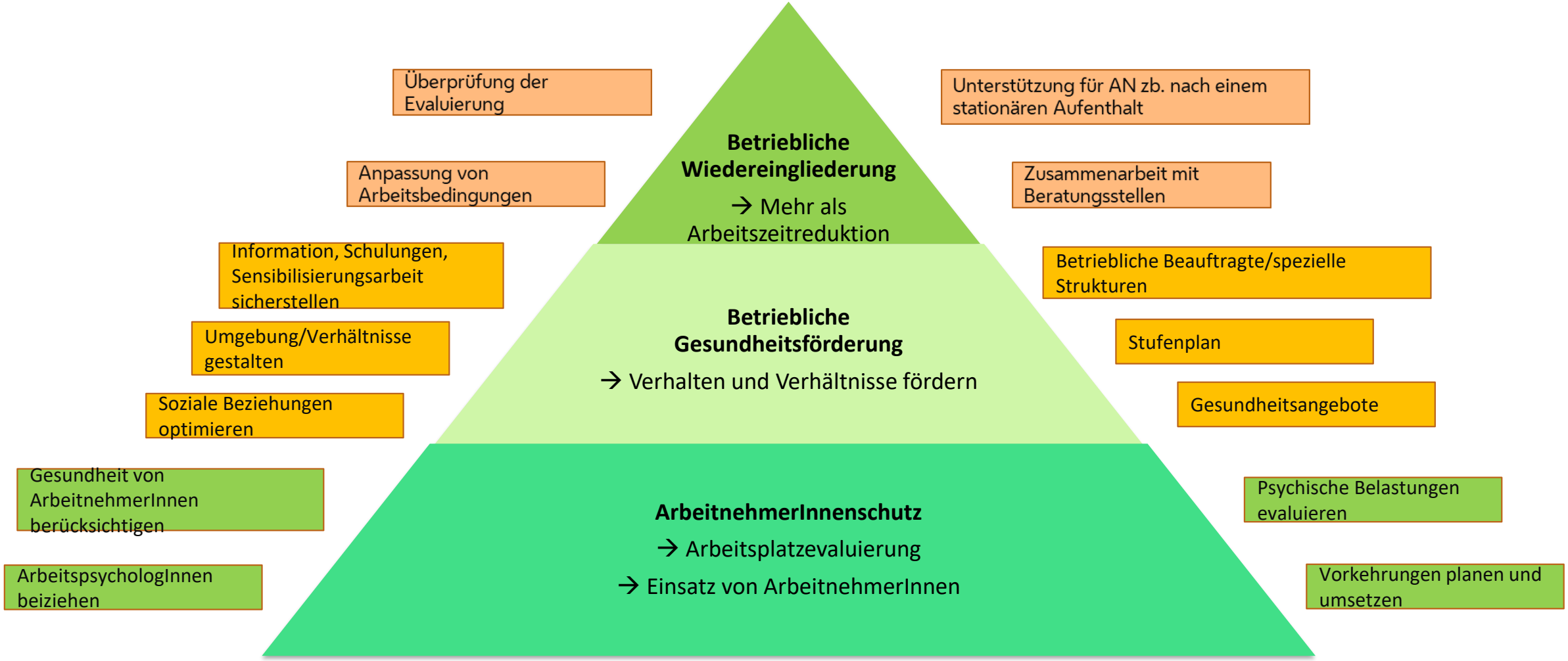
gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention

Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Suchtprävention im Kontext Gesundheit im Betrieb



Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Aufgaben und Pflichten

ArbeitgeberInnen

- **§ 1157 ABGB – Fürsorgepflicht**
  Pflicht zu Schutz des Lebens und der Gesundheit der DienstnehmerInnen
- **§ 3 ASchG Allgemeine Pflichten des Dienstgebers**
  Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen
- **§ 4 ASchG Arbeitsplatzevaluierung – inkl. Evaluierung psychischer Belastungen**
  innerbetriebliches Arbeitsschutzssystem gewährleisten
- **§ 6 ASchG Einsatz der ArbeitnehmerInnen**
  Berücksichtigung der Eignung in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit

ArbeitnehmerInnen

- **Sorgfalts- und Treuepflicht auf Grundlage des Arbeitsvertrages (ABGB § 1153, AngG §27)**
- **§ 15 (4) ASchG**
  AN dürfen sich nicht durch Alkohol, Arzneimittel oder Suchtgift in einen Zustand versetzen, in dem sie sich oder andere Personen gefährden können
- **§ 130 (4) Z 5 ASchG**
  Strafbestimmung: Verwaltungsübertretung mit Geldstrafe zwischen 250-413 Euro

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Innerbetriebliches Arbeitsschutzsystem

Arbeit-
nehmer-Innen

Sicherheits-
vertrauens-
person

Betriebsrat

Behinderten
Vertrauensperson

Jugend-
vertrauensperson

ArbeitgeberIn

Präventivfachkräfte: Sicherheitsfachkraft, ArbeitsmedizinerIn,….ArbeitspsychologIn, andere ExpertInnnen

Mitwirkung- und Beteiligung des BR in allen Angelegenheiten Angelegenheiten der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes **(§92a ArbVG)**

Arbeitsschutzausschuss: Beratungsgremium in größeren Betrieben

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Kernaufgabe Arbeitsplatzevaluierung

Belastungen: Ermitteln – Beurteilen – Maßnahmen festlegen und <u>umsetzen</u>

Evaluierung im Anlassfall überprüfen und anpassen

z.B. zu hohe körperliche und/oder geistige Belastung, zu hohe emotionale Belastung

z.B. ungünstige Beleuchtung, Lärm, Platzmangel, mangelhafte Arbeitsplatzausstattung und Arbeitsmittel

z.B. unklare oder widersprüchliche Ziele/Zuständigkeiten, belastende Arbeitszeitgestaltung, keine Pausen, fehlende Information/Unterweisung

z.B. mangelnde Unterstützung durch Vorgesetzte/KollegInnen, Informations- und Kommunikationsmängel, ungenügender Handlungsspielraum

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Gilt der ArbeitnehmerInnenschutz auch im Homeoffice?

- **Homeoffice = Arbeit in auswärtigen Arbeitsstellen**
  - Arbeitsrecht inkl. ASchG kommen grundsätzlich zur Anwendung!
  - Arbeitsrechtliche Fürsorgepflicht des/der ArbeitgeberIn auch im Homeoffice
- **Kernaufgaben im AN-Schutz auch im Homeoffice**
  - Arbeitsplatzevaluierung § 4 ASchG
  - Grundsätze der Gefahrenverhütung § 7ASchG
  - Einsatz der ArbeitnehmerInnen § 6 ASchG
  - Information, Unterweisung §§ 12,14 ASchG
- **Einschränkungen:**
  - Arbeitsstättenbezogene Regelungen gelten im Homeoffice nicht (insbesondere 2. Abschnitt ASchG, AStVO);

Sucht im Betrieb: Handlungsempfehlungen für kurz- und längerfristige Initiativen

- Enttabuisieren und Problematik aktiv ansprechen und darstellen
- Belegschaft über bestehende betriebliche Vorkehrungen informieren: z.B. Ansprechpersonen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten nennen
- Fürsorgepflicht des/der ArbeitgeberIn einfordern
- Gesetzliche Evaluierungspflicht überprüfen/einfordern
- Anlassbezogene Initiativen einfordern/initiieren; betriebliche AkteurInnen in die Pflicht nehmen
- vorhandene Kommunikationskanäle nutzen, neue entwickeln
- Infos/Kooperation zu/mit externen Beratungs-/Unterstützungsstellen
- Suchtthema in Betriebliche Gesundheitsförderung/Eingliederungs-management integrieren
- Sich selbst abgrenzen, Rolle/Aufgabe klarstellen

Gestaltungsoption Betriebsvereinbarung

Rechtsgrundlagen:

§ 97 (1) Z1 bzw. Z8 sowie Z9 ArbVG
(Allgemeine Ordnungsvorschriften, die das Verhalten der ArbeitnehmerInnen im Betrieb regeln; Maßnahmen und Einrichtungen zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten sowie Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von ArbeitnehmerInnen)

§§ 3 bis 7 sowie 15 (4) ASchG

Inhalte:

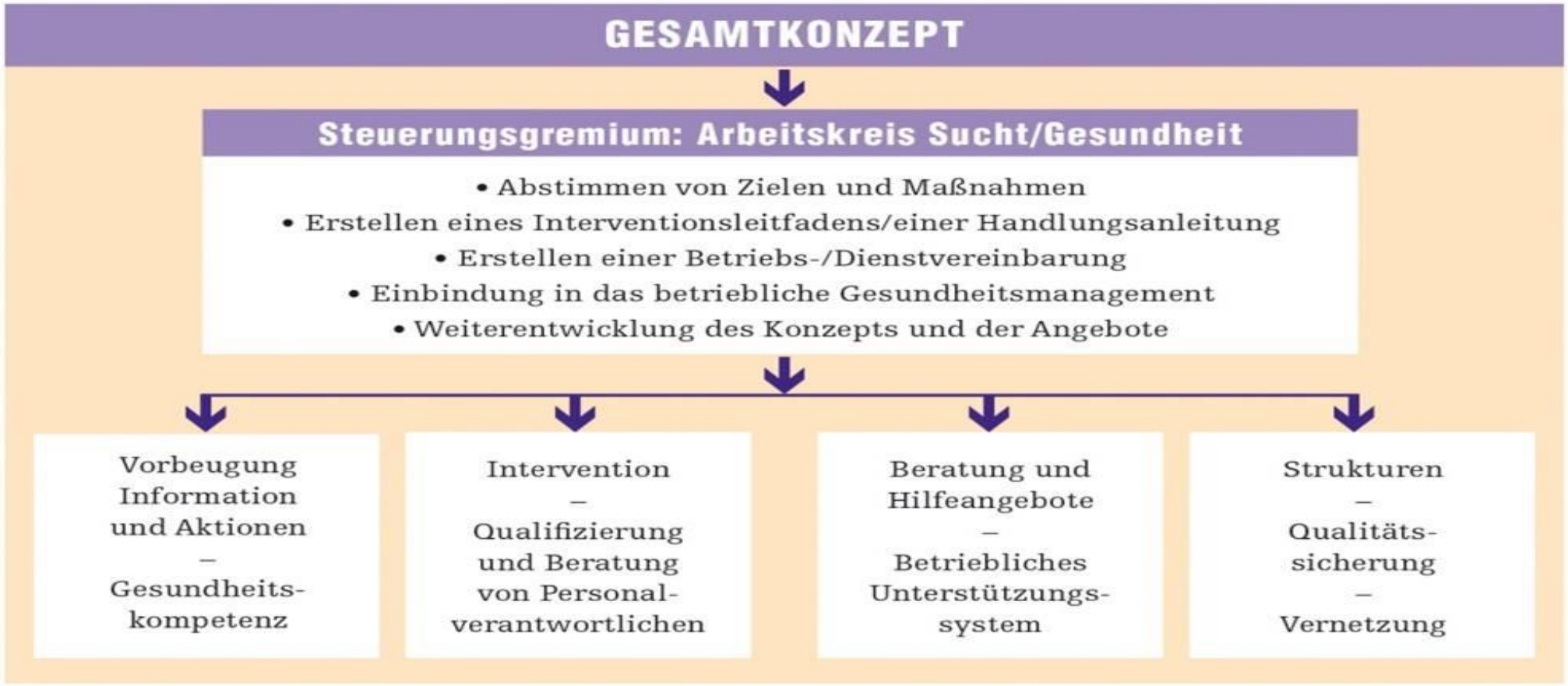
- Verantwortlicher Umgang mit berauschenden Mitteln im Betrieb
- Beseitigung und Vermeidung von Ursachen von riskantem Konsumverhalten
- Information und Sensibilisierung
- Aufgaben und Verantwortung von Führungskräften
- Vorgehen in akuten Situationen (Anlassfälle)
- Wiedereingliederung nach Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit
- Datenschutz, Vertraulichkeit, Schweigepflicht

Näheres dazu in der Musterbetriebsvereinbarung
(erstellt in Kooperation von GPA und Institut für Suchtprävention-Sucht und Drogenkoordination Wien)

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Programm der betrieblichen Suchtprävention



Quelle: Wienemann, E., Schumann, G. (2011).Qualitätsstandards der DHS

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Maßnahmen für die gesamte Belegschaft

Zielgruppen: alle MitarbeiterInnen

Ziel: Enttabuisierung, Entwicklung eines Problembewusstseins

- **Information und Sensibilisierung**, z.B. Workshops/Webinare für MitarbeiterInnen, Informationsmaterialien, Intranet, Gesundheitstage
- **Regeln für den Umgang mit Suchtmitteln**, z.B. Betriebsvereinbarungen
- Veränderung der **betriebl. Konsumkultur**
- Abbau **suchtförd. Arbeitsbedingungen und Stress-/Burnoutprävention**
- **Betriebsinterne Öffentlichkeitsarbeit**

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Maßnahmen für den Umgang mit suchtgefährdeten MitarbeiterInnen

Zielgruppe: riskant konsumierende MitarbeiterInnen

Ziel: einheitliche Vorgehensweise, Gleichbehandlung

- **Leitfaden** für die Vorgangsweise bei akuter Berauschung
- **Stufenplan für** gefährdete bzw. suchtkranke MitarbeiterInnen
- **Schulungen** von Führungskräften und ArbeitsmedizinerInnen, BetriebsrätInnen, Sicherheitsfachkräften, etc.
- Enge **Zusammenarbeit mit Beratungs- und Therapieeinrichtungen**
- Vorbeugung von Rückfällen durch Maßnahmen der **Wiedereingliederung**

Herausforderung: Wegen Homeoffice kein persönlicher Kontakt zu vielen MitarbeiterInnen

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Wie spreche ich als KollegIn mit auffälligen Kolleginnen und Kollegen?

1. **Äußern Sie Ihre Sorge und Ihr Mitgefühl**
2. Äußern Sie Ihre Beobachtungen ohne Vorwürfe **(„Ich-Sätze“)**
3. Zeigen Sie **Grenzen** auf
4. Machen Sie auf **Hilfsangebote** aufmerksam

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Handlungsmöglichkeiten und Alternativen

Umgang mit Alkohol in Krisenzeiten

- Den Tag strukturieren mit selbst festgelegten Regeln
- Gefühle zulassen und darüber reden hilft, auch am Telefon oder schriftlich
- Bewegung entspannt und baut Adrenalin ab
- Selbstmitgefühl und Trost sind Balsam für die Seele
- Es geht vorbei: „Alle sind im selben Boot!“

- **Keinen Alkohol konsumieren, um negative Gefühle zu verdrängen!**

TIPPS FÜR EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT ALKOHOL

https://www.dialogwoche-alkohol.at/handeln/

1. Setzen Sie sich Limits
2. Behalten Sie den Überblick (Konsumtagebuch)
3. Gestalten Sie alkoholfreie Zeiten
4. Weglassen (welchen Drink?)
5. Alternativen überlegen, z.B. mit Freunden telefonieren
6. Bei Verlangen die 3-A-Technik anwenden (Ablenken, Abhauen, Abwarten)

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Adressen in Wien

Es gibt in Wien folgende Möglichkeiten

- **Regionales Kompetenzzentrum:**
  Anlaufstelle für Behandlung und Betreuung zum Thema Alkohol, Mo-Fr, T: +43 1 4000-53640, 9:00-12:00 Uhr; kompetenzzentrum@suchthilfe.at
- **alkcoach:**
  Online-Selbsthilfeprogramm zur Alkoholkonsumreduktion; www.alkcoach.at
- **Dialogwoche Alkohol:**
  Infos über Alkohol und Selbsttest
  www.dialogwoche-alkohol.at

Für Notfälle:

- **Krisentelefon PSD Wien:**
  rund um die Uhr, T: 01/31330, www.psd-wien.at
- **Männernotruf:**
  rund um die Uhr, T: 0800/246 247, www.maennernotruf.at
- **Frauenhelpline:**
  rund um die Uhr, T: 0800/222 555, frauenhelpline.at

- **Corona Sorgenhotline Wien**
  anonym und kostenlos
  T: 01/4000 53000
  (Mo-So 08:00-20:00 Uhr)
  https://www.coronasorgenhotlinewien.at/

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

BROSCHÜREN

- Info-Material für Betriebe

- Leitfaden für Führungskräfte
- Informationen für MitarbeiterInnen
- Angebote für Wiener Betriebe
- Promillerechner
- Handlungsleitfaden für Lehrbetriebe

- Bestellungen:
  https://sdw.wien/de/unser-angebot/dokumente/

LEHRLINGSPROJEKTE

- **SUPstart Alkoholsuchtprävention für Lehrlinge in Kooperation mit dem Verein Dialog**
  - Workshops für Lehrlinge
  - Workshops für LehrlingsausbildnerInnen
  - Zusatzmodule Nikotin und digitale Medien
- **„Fetter Auftritt – Forumtheater zur Alkoholsuchtprävention“**
- **„Hast du Feuer? – Forumtheater zur Tabakprävention“**
- **Grenzgang – Outdoor-Angebot in Kooperation mit Freiraum GmbH**

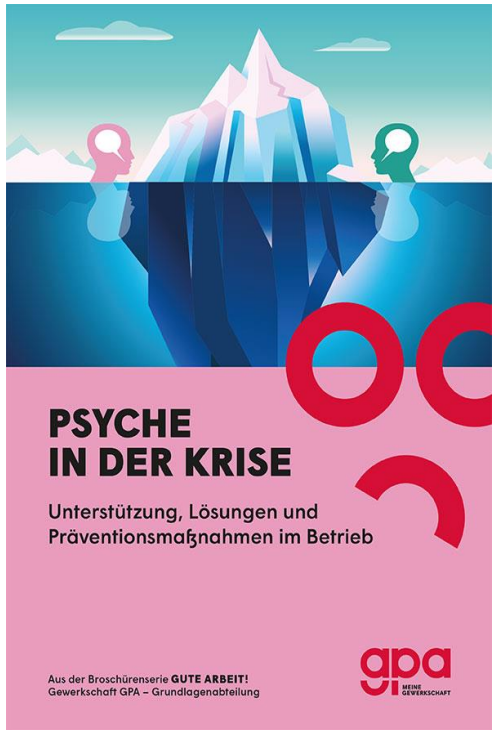
Corona-Herausforderungen nutzen!

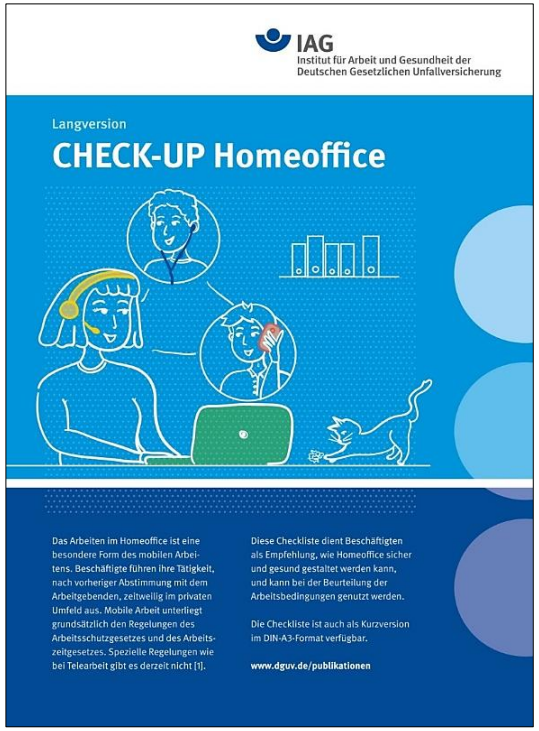
- Suchtproblematik zum Thema machen
- Gesamtheitliche Präventionsmaßnahmen – Gesundheit als Querschnittsaufgabe etablieren
- Gesundheitsförderliche Gestaltung *neuer* Arbeitsformen (z.B. psychische Gesundheit auch als Thema im Homeoffice)
- Mehr/*andere* Kommunikation mit KollegInnen
- Neue Kooperationen mit betrieblichen und/oder externen PartnerInnen

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

WEITERFÜHRENDES MATERIAL





Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention
Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

www.gpa.at

GPA AKTIONSWOCHE: STRESS LASS NACH!

15. bis 20. November 2021

- Tipps für Beschäftigte zum Umgang mit Stress
- Tipps für BetriesbrätInnen zur Bearbeitung des Themas Stress im Betrieb

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention

Für die Stadt Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

Sucht- und Drogen Koordination Wien
Institut für Suchtprävention

Für die Stadt Wien

gpa
MEINE GEWERKSCHAFT